

Landesverband Bayern für körper- und mehrfachbehinderte Menschen e.V.
Garmischer Straße 35 · 81373 München

Herrn Ministerpräsident
Dr. Markus Söder
Bayerische Staatskanzlei
Franz-Josef-Strauß-Ring 1
80539 München

Vorab per E-Mail

München, 20. Januar 2021

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,
lieber Herr Söder,

gerne möchten wir uns in einer dringenden Angelegenheit an Sie wenden.

Die unterzeichnenden Verbände/Einrichtungen verstehen sich als Selbsthilfe- und Interessensvertretungen u.a. von Menschen mit Körper- und Mehrfachbehinderung. Ziel und Aufgabe unserer Arbeit ist es, Menschen mit Behinderung das Recht auf Selbstbestimmung, eigenständige Lebensgestaltung und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

In vielen Einrichtungen, die Mitglied im LVKM sind, u.a. die Stiftung Pfennigparade, eines der größten Sozialunternehmen für körperbehinderte Menschen in Bayern, werden besonders vulnerable Personengruppen versorgt, insbesondere schwerstkörperbehinderte Menschen mit fortgeschrittenen neuromuskulären Erkrankungen, hohen Querschnittsyndromen und künstlicher Beatmung. Viele dieser Menschen können aus den verschiedensten Gründen (Resp. Insuffizienz, Hypersalivation, Schluckstörungen) keine Masken tragen und sind deshalb einem besonders hohem Infektionsrisiko ausgesetzt. Der unterzeichnende Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt München Oswald Utz bestätigt dies aus seiner Beratungspraxis.

Um auch Menschen mit sehr hohen Hilfebedarfen ein möglichst selbständiges Leben zu ermöglichen, wurden für den beschriebenen Personenkreis in Bayern vielfältige ambulante und ambulant betreute Wohnformen geschaffen. Viele dieser Menschen leben selbstbestimmt in eigenen Wohnungen und werden entweder durch spezielle Pflegedienste (wie den spezialisierten 24-Std. Pflegedienst der Stiftung Pfennigparade) versorgt, sie werden durch selbstbeschaffte und selbstangestellten Assistenten (sog. Arbeitgebermodell) unterstützt oder leben bei ihren Angehörigen. Da diese behinderten Menschen ambulant bzw. bei Ihren Familien leben, fallen sie trotz ihres hohen gesundheitlichen Risikos in der Priorisierung für eine COVID-Impfung zurück. Gleiches gilt für pflegende Angehörige dieser Personengruppen bzw. ihre Assistenten.

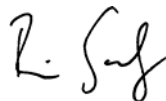
Wir haben vollstes Verständnis für die Priorisierung der stationären und teilstationären Bereiche, sehen uns aber in der Verantwortung, Sie über diesen besonderen Bedarf zu informieren.

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident, wir bitten Sie, im Namen dieses besonders zu schützenden Personenkreises und ihrer Angehörigen und Assistenten, diese mit hoher Priorität bei den Impfungen zu berücksichtigen.

Wir sagen jetzt schon unsere Unterstützung für aufsuchende Impfteams durch die Zusammenarbeit bei der Beförderung der pflegebedürftigen Personen und der Bereitstellung barrierefreier Räumlichkeiten zu.

Mit der großen Bitte unser Anliegen zu berücksichtigen


verbleiben wir mit herzlichen Grüßen



Konstanze Riedmüller, Vorsitzende LVKM, und Rainer Salz, Geschäftsführer LVKM



Dr. Jochen Walter und Ernst-Albrecht von Moreau, Vorstände Stiftung Pfennigparade



Oswald Utz, Behindertenbeauftragter Landeshauptstadt München

Nachrichtlich per E-Mail an:

Klaus Holetschek, Bayerischer Staatsminister für Gesundheit und Pflege

Holger Kiesel, Behindertenbeauftragter der Bayerischen Staatsregierung